

German NGO
Maedchenschule
KHADIGRAM

German NGO
Maedchenschule
KHADIGRAM

 **COVID 19** 
RESCUE AGAINST HUNGER

 **COVID 19** 
RESCUE AGAINST HUNGER



Mädchenschule Khadigram e.V.
Marianne Frank-Mast
In der Reute 21
D-71566 Althütte
www.maedchenschule-khadigram.de

and
CDS Anand
Navjian Colony | 388001 Anand

Wer hilft im Kampf gegen den Hunger?

Laut den UN-Organisationen waren bisher rund 200 Millionen Menschen in Indien, besonders Kinder, akut von Hunger bedroht.

Durch den Corona Ausbruch und den unvermittelten Lockdown in Indien, von einem Tag auf den anderen, Ende März, haben Millionen Tagelöhner und Wanderarbeiter keine Arbeitsmöglichkeit mehr. Sie haben ihre Jobs verloren und sie sind ohne Schutz. Die Konsequenzen für die Menschen sind katastrophal.

KEINE ARBEIT = KEIN GELD = KEIN ESSEN

Die Zunahme von Hungernden seit Corona, besonders unter den Kindern, ist dramatisch angeschwollen. Eine medizinische Versorgung ist für diese Menschen unerreichbar und unerschwinglich. An social distance ist für diese Leute gar nicht zu denken.

Die Wohnverhältnisse erlauben es nicht, wenn man mit einem Meter Abstand zu seinem Nachbarn lebt. In den winzigen Behausungen leben bis zu 14-15 Personen auf engstem Raum. Es gibt weder Strom noch fließend Wasser, an eine Sanitärzelle/Toilette ist gar nicht zu denken.

Die Bewohner müssen das Haus verlassen. Kontakt ist unvermeidbar. Die WHO meldete am 18. Juni ca. 380.000 Infizierte. Getestet wird in Indien wenig. Behandelt wird nur, wer es sich leisten kann. Die Krematorien kommen mit der Arbeit nicht mehr nach. Gehen die Menschen auf die Straße um zu arbeiten, werden sie von der Polizei brutal zusammengeschlagen. Es gibt erschütternde Szenen, die auf abgrundtiefe Dimensionen der Armut in Indien hinweisen.

Wir tun was!

So versuchte ein Kleinkind auf einem Bahnsteig in Muzaffapur/Bihar seine tote Mutter aufzuwecken. Ein 12jähriges Mädchen ist nach Hunderten Kilometern Fußmarsch wenige Kilometer entfernt von seinem Dorf tot zusammengebrochen. Beispiele wie diese sind leider zahlreich.

Die Regierung hat zwar eine Speisung für die notleidende Bevölkerung angesetzt. Leider, wie so oft in Indien, kommt davon bei denen, für die es gedacht ist, nichts an.

Um wenigstens den größten Hunger besonders betroffener Familien in der Umgebung unseres Projektstandortes in Anand etwas zu mildern, haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit unserem Partner in Anand ein Hilfsprogramm umzusetzen. **GRUNDNAHRUNGSMITTEL** für besonders betroffene Familien. Für die kommenden Monate wollen wir Grundnahrungsmittel an Familien verteilen.

EIN PAKET mit Reis, Mehl, Linsen, Öl, Salz, Zucker sowie Seife und Waschmittel für eine Familie für eine Woche kostet **€ 11,50**. Nicht wirklich ein riesen Betrag – oder?

Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen, würden wir uns freuen und den Familien Hoffnung spenden, denn Hunger ist schmerzhaft und hat viele negative Auswirkungen.

**Spendenkonto bei der Volksbank Backnang
DE27 6029 1120 0103 2650 07**
